Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 25

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schädlich gemacht." Dies der wesentliche Inhalt der merfwür= bigen Unfundigung. Man fieht, herr Brof. Guftav Jager zieht noch alles Mögliche in ben Bereich feiner Reformbeftrebungen. Er ift, wie das neuefte Beifpiel darthut, auf dem beften Wege, auch die Baume auf dem Felde und im Walde zu "impragniren".

Gewerbehalle Zürich. Gine Berfanmlung von Aus-ftellern der Gewerbehalle fprach fich bahin aus, daß von Plat-miethe feine Rede fein konne, die Berkaufsprovifion auf 6 Brog. anzusetzen und das Desizit vom Staate zu tragen sei. Auch beliebte eine Namensänderung nicht und wurde verlangt, daß das Institut von der unverhältnißmäßigen Begünstigung des Kunithandwerks abgehe.

In der Stadt St. Gallen wurden lette Boche zwei neue, reichst ausgestattete Möbel- und Dekorationsnagazine eröffnet; das eine im "Tigerhof" von G. Taubenberger, Möbelschreiner, und J. Birth, Tapezierer, das andere im "Seibenhof" von der Möbelfabrik Bauer in Biberach.

Eifen vor Roft zu schnitzten. Man überziehe dasselbe

mit alter Liebe, die befanntlich nicht roftet.

fragen

gur Beantwortung von Cachverftändigen

145. Wie gibt man Biegel= (Badftein=) Fußboden, welche begangen werden, eine haltbare, gut aussehende Farbung? C. F. D. L.

146. Wer hat eine Transmiffion, 7 Meter lang und 40-45 Millimeter did, mit 4 Sangfup. zu verfaufen?

J. B. in II. 147. Wer hat eine fleine, noch gute Drehbant für Fußbetrieb billig zu verkaufen? Spitgenhöhe zirka 18 Cm, Spitgen-weite 50-80 Cm.

J. B. Sch. in St. G.

148. Befindet fich eine Fournierfage in der Schweiz (nicht zu verwechseln mit Fournier durch Mefferschnitt)? Wenn nicht, wo in Deutschland? A. W. in Z.

149. Bie find falpetrige Mauern zu behandeln, daß fie tapegirt werden fonnen?

150. Wie fonftruirt man die leichteften und den Schall am Schlechtesten leitenden Bande zwischen zwei Wohnzimmern? F. W. in D.

151. Ber baut Riesfortirmaschinen (für Stragen-, Gartenfies und Sand)? X. Sch.

152. Wer baut Kräuterreinigungsmafchinen für

Apothefer und Droguerien?

153. Wie lafirt man fleine eiferne Gegenstände, die nicht mit bem Pinfel angestrichen werden können, folid und fein schwarz, oder wer besorgt diese Arbeit? C. Z. in O.

Untworten.

Der Fragesteller von Frage 90 ift erfucht, feine volle Adreffe an die Direktion der "Illuftr. fchweiz. handwerker-Beitung" in St. Ballen einzusenden, da eingelaufene Antworten privatim erledigt werden fonnen.

Muf Frage 101. Rlinterfteine verschiedener Gorten für Stallungen, Remifen, Bleichereien, Farbereien ze. fabrigirt die Thonwaaren fabrit Allschwyl in Bafel (Baffavant-Ffelin).

NB. Diefe Steine nehmen fein Waffer und alfo auch feinen Geruch auf, sind von Sauren nicht angreifbar und bewähren sich als durchans unverwüftlich.

Luf Frage 106. Polirte Borhangringe, braun und Gold-Paters, liefert billigst J. Wirth, Tapissier, St. Gallen. Luf Frage 107. Diamantförner setz billig und gut-

ichneidend ein Gottl. Bucher, Glaferdiamantfabritant, Lugern.

Auf Frage 114. Rosetten in allen Größen, in versichiedenen Formen, massiv ober getrieben, aus Schmiedeeisen und Stahl fabrizirt M. Gräser-Schweizer in Rheinau (Zürich).

Auf Frage 117. Turbinen für kleinere Kräste, mit sehr exakter Aussührung und dem höchsten bis jetzt erreichten hydraulischen Kutzeffekte, hält stets auf Lager Dr. Otto Possert, Zivil-Ingenieur in Rapperswyl.

Auf Frage 117. Kleinere Wassermotoren und Turbinen

Auf Frage 117. Kleinere Waffermotoren und Turbinen bis auf 1/4, Pferdefraft, mit größtem Leistungseffett, fertigt zu möglichst billigen Preisen an: J. Berliat, Mech., Uznach.

Muf Frage 119. Sicherheitsichlöffer, befonders für Hausthuren geeignet, liefert in jeder Fagon: Wilhelm Frenz, Schloffermeister in Bern.

Auf Frage 124. Jouc- und Brettli-Seffel liefern zu ben billigsten Breifen: B. Kalt u. Göhne, Möbelfabrif in Gippingen (Nargau).

Auf Frage 124. Die größte und besteingerichtete Ceffel-fabrif des Julandes ift jedenfalls diejenige von Emil Baumann un Horgen; dieselbe ist die erste, welche den Wienerstühlen mit Ersolg Konfurrenz zu machen im Stande ist. A. H. in Z.
Auf Frage 133. Toles persorés sabrizirt die Firma Trindler u. Knobel in Flums.

Auf Frage 134. Geftanzte Kohlenschaufeln zum Heizen ber Dampsteffel, Kohlenlöffel, abgernndete und spatenförnige Rohlenschöpfschaufeln, fein stählerne, liefert in beliebigen Größen B. Schorno, Oberhammerwert in Steinen (Schonz).

Auf Frage 137. Laubfägeholz liefert die Fournirfabrit E. Schleuniger in Rlingnan.

Auf Frage 137. Gehobeltes Laubfägeholz liefert :

Lutiger, mech. Möbeldreherei in Zug. Auf Frage 141 und 142. Dfenthuren von gang leichs ten Modellen in zehn Dimenfionen, fowie alle wünschbaren Gugartifel für Herbe und Defen und andere schwierigere Gußtheile liefert als Spezialität: 3. Guyer-Brugger, Gifen-und Metallgießerei, in Steg (Zürich).

Sprechsaal.

(Korrespondeng.) Das "Baterland" brachte jüngst eine Korrespondenz aus dem "Baster Bolfsblatt", welche für einen Theil unferer schweizerischen Runftter und Runfthandwerter wirflich beleidigend lautet, indem es dieselben geradegn als un-tanglich hinftellt. Es find damit Diejenigen gemeint, welche für Rirchen arbeiten, und namentlich genannt find die Maler (fpeziell Glasmaler), Orgelbauer und Altarbauer. Der Korrefpondent behauptet nämlich: "Wird ein Rirchenbau oder eine Reftauration einem tüchtigen Architekten anvertraut, ber wirklich von Runft etwas versteht, dann sieht er sich genöthigt, sich außerhalb der Schweiz um Runftler umzuschen."

Es find unn aber in vielen bedeutenden Kirchen gerade in den angeführten Gefchäfts-Branchen tüchtige Arbeiten von Schweizern zu feben und bas Preisgericht ber Landesausstellung in Burich hat auch an Glasmaler, an Orgelbauer und Altar= bauer Diplome - die höchste Auszeichnung - ertheilt und fie

damit wohl als tüchtig erflärt.

Es ift nun freilich vielerorts in der Schweig zur llebung geworden, das Fremde dem Ginheimischen vorzugiehen, nur weil es fremd ift. Es ift dies zwar Niemandem verboten, aber immer= hin ist es zu bedauern, und zwar um so mehr, als behauptet werden dars, daß Alles, was in den genannten Berufsarten für Kirchen vom Ausland bezogen worden ist, von Schweizerkünsttern ebenso gut und ebenso preiswürdig hätte angefertigt werden können. — Bedenken wir noch, wie sehr die Schweizer unter der fremden Konkurrenz zu leiden haben, da ihnen durch übermäßige Zölle die Grenzen nach Außen geradezu verschlossen nich, während die schweizerischen Zollgesetze es sedem Fremden gestatten dem Schweizerischen Leine Schweizerische Schweizerische Leine Schweizerische Leine Schweizerische Schweizerische Leine Schweiz gestatten, dem Schweizer im eigenen Lande ungehindert Ronfurreng zu machen!

Unter folchen Umftänden ift es gewiß am Blate, Berbachtigungen wie die oben angeführten als unrichtig und unpatriotifch zurückzuweisen.

Herr Rebattor; Sie bringen in Ihrer letzten Rummer, Seite 188, eine Beschreibung einer Ersindung eines Hrn. Wilh. Spazir in Leipzig betreffend Rollenlager (noch dazu patentirt!). Ich erlaube mir, Sie zu ersuchen, dieselbe dahin zu berichtigen, daß ich schon 1859 primitiv dasselbe hatte, und es sodann bis vor 7 Jahren so verbessert habe, daß es akurat obige angebliche Ersindung ist, und Jederman zur Besichtigung und Berfügung steht. F. Trachsler, Carrossier in Basel.

— Auf Anregung in No. 21 erlaube hiemit eine bezügsliche Wegleitung für Meister. In holzreicher Lage auf bem Lande ift für einen Holzarbeiter (Schreiner, Drechsler 2c.) vorzügliche Gelegenheit zu

einer Niederlaffung und fichern forgefreien Erifteng. lagekapital ift nicht erforderlich, ein Häuschen mit dem nöthigften Inventar und Werkzeug ist vorhanden, nehst einer Fraife mit Bafferkraft. Jede erwünschte Auskunft darüber ertheilt gratis: Ad. Rühne, Möbelhandlung in Rieden bei Ugnach.

Briefwechsel für Ille.

3. 28. in D. Um wirklich leichte Wande gwijchen zwei Bohnzimmern zu erstellen, jo bag fie ben Schall ichlecht leiten, dürften die von J. Beifen in Bafel fabrigirten Korffteine oder auch Schilfbretter von Giraudi u. Cie. in Burich oder Oppfer=

meister Schöpf in St. Gallen die zwecknäßigiten Materialien sein. A. G. in M. Die "Parqueteriefabrif Interlaken", die Barquetsfabrif von Bigler u. Cie. in Goldbach, Kanton Bern; Bucher u. Durrer in Rägiswyl, Rt. Unterwalden; Alois Rohn

in Baden 2c.

C. Al. Rorichach. Um hölzerne Faghahnen und Spunde für Bier undurchdringlich zu machen, ift verdünntes Wafferglas anzuwenden, in welchem man dieselben einige Zeit liegen und hernach das aufgenommene Wasserglas in dieselben eintrocknen läßt.

23. 3. Niesbach. Elfenbein wird biegfam, wenn man dasselbe 1,-1 Stunde in reines Baffer legt. R. R. Lieftal. Wie man Huffpäne in ein wirfungvolles Dungmittel verwandle? Im Bleinen fann man Hornabfälle aller Art, wollene Lumpen, Harre, Wollstaub zc. dadurch auf-lösen, daß man sie mit frisch gelöschtem Letzkalf mit oder ohne gleichzeitige Anwendung von Holzasche, gelinde angesenchtet durcheinanberschichtet. Nachdem die Hornnaffen genügend zersetzt lind, ist das Gemisch, um größere Stickstoffverluste zu vermeiden, schlennigst in die Erde zu bringen.

Dereinswesen.

Schweiz. Gewerbeverein. Der Borort Burich ernante folgende brei Berren gu Mitgliedern des Bentraltomites: In-genieur Schenfer in Riesbach, Ed. Boos, Direftor der Zeichenfcule in Riesbach, und Stadtrath Roller in Burich.

Der Zentralvorstand des schweiz. Gewerbevereins besteht somit (vergl. Seite 151 der "Illustr. schweiz. Hand. "Zig.") aus den Herren: Reg.-Math Dr. Stößel in Zürich, Präsident, Museumsdirektor E. Bild in St. Gallen, Dir. Antenheimer in Winterthur, Stadtrath Pfister in Schaffhausen, Schuhmachermeister Scheidegger in Bern, Fabrikant Louis Troxler in Luzern, Dr. Merk in Frauenseld, Hoffmann-Mexian in Basel, Ingenieur Schenker in Niesbach, Dir. Eb. Boos in Riesbach, Stadtrath Koller in Zürich. Bon den drei Lettgenannten hat Giner das Amt des Aftuars und Giner dasjenige

bes Bentralfaffiers zu übernehmen.

Gewerbeverein Zürich. An Stelle des Hrn. Hablützle wurde herr Stadtrath Koller zum Präsidenten des Gewerbevereins Zürich gewählt. — Es hat den Gewerbeverein uns angenehm berührt, daß der Banfrath der Kantonalbant auf ben 13. September die Aussteller der Gewerbehalle in bas alte alte Schützenhaus einlud, ohne ihn selbst auch kommen zu heißen, und zwar umsomehr, als der Bankrath bei den Ausstellern beautragte, die Postulate des Gewerbewereins abzuweisen, und dem Letztern nicht einmal die Möglichkeit geboten war, seinen Standpunkt zu vertheidigen und die Angriffe zu widerlegen, die ihm in jener Versammlung gemacht wurden und die hauptsächsten der den bei der Kangresperein bei den Ausstelle lich dahin gingen, daß der Gewerbeverein bei der Aufftellung jener Boftulate nicht im Intereffe der Aussteller gehandelt habe. Nach einer längern Diskussion, in welcher das Versahren des Bankrathes misbilligt wurde, beschloß die Versammlung, daß es dem Vorstande überlassen bleibe, die Ansichten des Vereins in diefer Angelegenheit dem Banfrathe mitzutheilen.

Submissions-Unzeiger.

Die Gemeinde Buren a. A. ichreibt hiemit zur öffentlichen Konturrenz aus: Das Faffen von 10 Brunnen-Auellen im Büren- und Dotigenberg.
Die Erftellung von 10 Brunnfuben.
Jitta 2100 Meter Sammet-Leitungen in Cement ober prima Steingut, wosvon ein Theil einen Wafferbruck bis zu 6 Meter auszuhalten hat.

4) Ein Refervoir von 200 Knöftmeter nüßlichem Inhalt.
5) Die gußeisernen Leitungen vom Reservoir nach der Stadt und die verschiesen Zweigleitungen mit den nothwendigen Schiebern und hydranten. Es sind zirta 1850 Meter 100 mm, 960 Meter 90 mm. Gußröhren zu legen.
6) Das Wiederheitellen des Phalters.
Es werden Ungedore für die ganze Unternehmung oder aber solche für die einzelnen Urdeiten unter 1, 2 und 3, für das Reservoir und ichließtich für die gußeiternen Leitungen mit Gradarbeit und Wiederherstellen des Strahenpflasters entzegengenommen. Plan und Philichtenheft leigen auf der Gemeindeschereit Püren zur Einsicht auf. Schriftliche Offerten sind die der Network 1885 an die Gemeindefanzlei in Büren zu adressiren.

Urbeitsnachweis-Siste

"Illuftr. ichweizer. Sandwerter-Beitung".

von 1 Zeile sind zum Boraus nur 20 Cte. in Briefmarfen einzusenden. — Unfer Blatt ist in allen Gesellenherbergen, Spi-tälern und Grenzpolizei-Bureaux der Schweiz aufgelegt, weßhalb Gesuche in dieser Arbeitsnachweis-Liste von bestem Ersolge sind.

Offene Stellen

für: 1 Lehrjunge: 1 Möbelschreiner auf politre Arbeiten: 2 Kafter, 1 Ofenseser und 1 Werklatts Arbeiter: 1 tlichtiger Spengker: 1 Chmicd-Lehrjunge:

1 Sattler= und Tapezirgefelle:

bei Meister: 3. Müller-Suber, Bildhauer, Rütt, Zürich. 3. 11. Sager, Allstätten (Rheinthal).

Jafob Benz, Wegison (Zürich). Ferd. Mohr, Spengler, in Olten. Z. Müller, Schmied, in Jishischach (Thurgau). R. Wehrli, Sattler und Tapezirer Wigoslingen (Thurgau).

Gebrauchte Maschinen u. Bestandtheile

 Ein guterhaltenes Kummrad von 296 cm. Durchmesser und 156 Kämmen, mit Kolben von 685 Durchmesser und 36 Kämmen.

2) Zwei Wasserradrosetten (6-7 Ztr. schwer, 142 mm. Bohrung), billigst.

3) Eine ausgezeichnete Rohrwalze, 80 mm. dick und 1 m. 30 cm. lang, zum Auslupfen, neuestes System.

Man wende sich an das Auskunftsbureau der "Illustrirten schweiz. Handwerker-Zeitung" in St. Gallen.

Walliser Trauben.

garantirt schönste Auswahl, 5 Kilo brutto, für Fr. 4. 40, versendet franko
David Hilty, Weinbergbesitzer in Siders (Wallis).

Wichtig! Wichtig! Für Metallarbeiter.

erlaube mir, mein neu erfundenes Stahlhärtne-Präparat auch weitern Kreisen bestens zu empfehlen.

Dass dies kein Schwindelprodukt ist, wie wir solchen täg-lich begegnen, das beweisen mir theils meine eigenen, täg-lichen Erfahrungen, sowie aber namentlich die vielen Zeugnisse, die mir in letzter Zeit von grössern und kleinern, ja so-gar von den grössten Maschinenfabriken eingegangen sind.

Diese neu erfundene Substanz kann hauptsächlich bei schlechtester Qualität von Stahl angewendet werden, wo ohne diese der Gebrauch für Werkzeuge unmöglich ist. Ein solches Zeugniss sagt: "Der schlechteste und verbrannteste Stahl kann mit Leichtigkeit zum vorzüglichsten Material umgewandelt werden. Eisen und Stahl werden durch diese Härtne-Methode zähe, hart und fein." Mit dem gleichen Präparate kann auch Hartguss gehärtet werden.

Beim Gebrauche dieser Substanz übernehme ich Garantie für sämmtliche Werkzeuge (auch die grösste Foreirung in-begriffen); wenn auch der feinste Stahl ganz verbrannt ist, wird demselben eine solche Zähigkeit gegeben. welche derselbe vorher nicht inne hatte.

Nicht nur stehen Prospekte und Zeugnisse unentgeltlich und franko zur Verfügung, sondern es werden auch Proben ohne Nachnahme abgegeben, die erst nach 14 Tagen bei günstiger Probe bezahlt werden dürfen.

Preis per Büchse von 1/4 Kilo Fr. 5, per Büchse von 1 Kilo Fr. 15. -

Auch empfehle ich mich zur Lieferung des gewöhnlichen (Behringer'schen) Eisenhärtne-Pulvers.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich Turbenthal (Kt. Zürich), im Juli 1885.

Jos. Müller, Mechaniker.